



Bettina Hagedorn

Eure Bundestagsabgeordnete für Ostholstein und Nordstormarn

www.bettina-hagedorn.de

Stark im Handeln – nah bei den Menschen!

Eutin, den 02.06.12

Rechenschaftsbericht als Bundestagsabgeordnete für Nordstormarn und Ostholstein über die Jahre 2011 und 2012 für den Kreisparteitag der SPD Stormarn am 02.06.12

Liebe Genossinnen und Genossen,

leider muss ich meine Teilnahme an Eurem Kreisparteitag absagen, was ich sehr bedauere, denn ich wäre sehr gern bei Euch gewesen – doch die Begründung sollte und kann uns alle freuen! Mit einer knappen und dennoch sicheren Mehrheit haben wir es bei den Landtagswahlen geschafft, die schwarz-gelbe Regierung in Kiel abzuwählen, und nun bin ich als Leiterin der SPD-Arbeitsgruppe „Umwelt, Energie, ländliche Räume“ eng in die Koalitionsverhandlungen eingebunden – was leider auch meinen Terminkalender ordentlich „durcheinander gebracht“ hat. Dennoch möchte ich Euch mit diesem Rechenschaftsbericht in geübter Tradition wieder einen kompakten Überblick über meine Arbeit im Deutschen Bundestag und in Nordstormarn/Ostholstein geben. Da der letzte Bericht erst ein gutes Jahr her ist und mit 30 Seiten sehr umfangreich war, wird sich dieser Bericht auf das Jahr 2011 und die ersten Monate des Jahres 2012 beschränken. Gern könnt Ihr Euch jedoch auf meiner Homepage www.bettina-hagedorn.de unter der Rubrik „Rechenschaftsberichte“ auch noch einmal über meine bisherigen inhaltlich-fachlichen Themenschwerpunkte im Berliner Bundestag, meine Zusammenarbeit im Wahlkreis mit Verbänden und Institutionen, Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern und meine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der vergangenen Jahre informieren. Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen!

I. Meine Themenschwerpunkte

In Berlin arbeite ich seit über 9½ Jahren im **Haushaltsausschuss** und so stand und steht für mich als stellvertretende haushaltspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion 2011 und 2012 natürlich ganz im Zeichen der **Euro-Rettung** – die drohenden Abstufungen von Ländern, Banken und selbst des EFSF, umfangreiche Rettungspakete für Europa und die

• Platz der Republik 1 • 11011 Berlin • ☎ (030) 227 – 73 832 • bundesweit zum Ortstarif: 01888 18 – 73 832 •

 (030) 227 – 76 920 •  bettina.hagedorn@bundestag.de

Wahlkreisbüro • Lübecker Straße 6 • 23701 Eutin • ☎ (04521) 7 16 11 •  (04521) 7 83 86

 bettina.hagedorn@wk.bundestag.de

schwindelerregenden Summen, um die es dabei geht, haben nicht nur die Bürgerinnen und Bürger enorm verunsichert, sondern auch uns im Haushaltsausschuss vor ganz außerordentliche Herausforderungen und verantwortungsschwere Entscheidungen gestellt.

Seit Beginn der internationalen Bankenkrise versuchen die Bundeskanzlerin und Schwarz-Gelb uns einzureden, die Finanz- und Wirtschaftskrise sei eigentlich eine Krise überschuldeter Staaten – doch es ist eine **internationale Krise deregulierter Märkte**, die sich den Staat zur Beute machen wollen, und es ist eine Krise des neoliberalen Gedankengutes. Richtig bleibt die SPD-Richtschnur, dass die Politik in Europa und weltweit wieder das Heft des Handelns zurückerobern muss. Sigmar Gabriel hat es am **5. Dezember 2011** beim **SPD-Bundesparteitag** auf den Punkt gebracht: „**Wir wollen keine marktkonforme Demokratie,... sondern einen demokratiekonformen Markt**“.

In einem chaotischen Zick-Zack-Kurs werden die richtigen Ideen der SPD von Schwarz-Gelb regelmäßig abgelehnt, um wenig später doch als revolutionäres eigenes Gedankengut eingebracht zu werden. Aber: Unsere Forderungen z.B. einer **Beteiligung der Spekulanten** an den Kosten der Krisenbewältigung durch eine **Finanztransaktionssteuer** werden nicht konsequent aufgegriffen. Überfällig ist: Hochspekulative Geschäfte müssen verboten werden und mehr Transparenz und Kontrolle unterliegen. Geschäftsbanken sind strikt vom Geschäft der Investmentbanken zu trennen. Auch eine **Europäische Ratingagentur** wäre ein wichtiger Schritt! Eine **Schuldenbremse** hilft, unkontrollierte Staatsverschuldung zu begrenzen – jedoch nur mit weiteren regulierenden Maßnahmen, sonst würgt sie jede Wirtschaftserholung ab und sorgt für Massenarbeitslosigkeit in den krisengeschüttelten Ländern ... das schadet als Exportnation auch Deutschland: Wohin wollen wir exportieren, wenn unsere Nachbarn nichts mehr kaufen können? Wir brauchen in Europa gerade jetzt kluge Investitionen, die den Menschen dort Arbeit und Wertschöpfung bringen. Und nicht zuletzt haben wir als SPD-Fraktion von Beginn der Finanzmarktkrise an gefordert, dass Politik und Staaten nicht zu Getriebenen der Finanzmärkte werden dürfen. Das **Budgetrecht**, wie es in den grundgesetzlichen Bestimmungen zum Haushalt niedergelegt ist, ist das **Königsrecht des Parlaments**. Daher werden wir auch den **Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM)** zu jeder Zeit kritisch begleiten und unsere **parlamentarischen Mitwirkungsmöglichkeiten** nutzen (Weitere Informationen zum ESM sowie zum Fiskalpakt, u.a. umfangreiche Stellungnahmen einer Anhörung im Dt. Bundestag am 7. Mai 2012, findet Ihr auf meiner Homepage)

Ich habe 2011 – wie in den neun Jahren davor - viele **Veranstaltungen** durchgeführt und dabei auch die Themen *Wirtschafts- und Finanzkrise* bzw. *Euro-Rettung* nicht gescheut - wie bspw. am **9. Dezember 2011** mit unserer Europa-Abgeordneten **Ulrike Rodust** unter dem



*Ulrike Rodust, Bettina Hagedorn und Lars Winter
am 09.12.11 in Neustadt.*

Titel „Ist Europa das Problem? Oder nicht doch die Lösung?“ in Neustadt. Ein Highlight mit über 400 Gästen waren zwei Veranstaltungen mit **Peer Steinbrück** bereits am **2. Februar 2011** in **Eutin und Grömitz**, wo die enorme Resonanz zeigte, wie viel Verunsicherung – nicht zuletzt angesichts der verfehlten Informationspolitik von Schwarz-Gelb zum Thema „Euro“ – in der Bevölkerung herrscht.

Neben den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise stand für mich als **Hauptberichterstatte**r für das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** im Haushaltsausschuss selbstverständlich auch der **schwarz-gelbe „Kahlschlag“** auf dem Arbeitsmarkt erneut im Fokus. Dieser spiegelte sich v.a. in den allherbstlichen Haushaltsverhandlungen massiv wider, denn die größte Katastrophe des gesamten Bundeshaushalts für 2012 spielte sich traurigerweise wieder einmal im Etat von Frau von der Leyen ab – den Titel „Arbeits- und Sozialministerin“ verdient sie nicht, denn ihr Etat war erneut der **„Steinbruch“ von Schwarz-Gelb**. Die Kürzungen aus dem so genannten „Sparpaket“ wurden von Minus 2 Mrd. € 2011 auf 4 Mrd. € 2012 verdoppelt! Damit werden die größten Lasten den Langzeitarbeitslosen, Alleinerziehenden, Menschen mit Handicaps und Migranten abverlangt! Allein der Bundesagentur für Arbeit wurden 3,7 Mrd. € gestrichen – die Vermittler dort wie auch in den JobCentern stehen vor leeren Budgets. Was heißt das für **Schleswig-Holstein**? Allein durch das „Sparpaket“ **verliert das Land von 2012 bis 2015 mehr als 1,1 Mrd. € für die Förderung von Arbeitslosen und ihre Familien** – Tendenz steigend: während 2012 dieser Kahlschlag „nur“ knapp 191 Mio. € für unser Land beträgt, wird das Minus 2015 auf mehr als 331 Mio. €/Jahr eskalieren.

Besonders bitter: Trotz Kürzungen, brummender Konjunktur und üppig sprudelnder Steuer- und Sozialbeitragsquellen verabschiedete Schwarz-Gelb den Bundeshaushalt 2012 mit einer Nettokreditaufnahme von über 26 Mrd. € - obwohl der Haushalt 2011 mit einer Neuverschuldung von unter 20 Mrd. € schließen wird ... also werden 2012 **MEHR Schulden zu Lasten künftiger Generationen** gemacht statt WENIGER, wie es die Schuldenbremse eigentlich vorsieht. Zu den 26 Mrd. € kommen nun noch einmal knapp 9 Mrd. € Nettokreditaufnahme durch den Nachtragshaushalt 2012 hinzu, der vor allem durch die Einrichtung des ESM notwendig wird.

Zumindest für die **Kommunen** geht es ab 2012 schrittweise bergauf: der Bund entlastet sie gleich zweifach – wie der Vermittlungsausschuss am 25. Februar 2011 auf Initiative der SPD

beschloss. Zusammen mit der verfassungskonformen Anpassung der Regelsätze für Langzeitarbeitslose wurde damals nach wochenlangen Verhandlungsrunden von dem Frauen-Duo Schwesig (SPD)/ von der Leyer (CDU) ein Kompromiss erreicht, der auch das Bildungspaket für Schulkinder sowie die schrittweise Übernahme der **Grundsicherungskosten im Alter und bei Erwerbsminderung** des Bundes bedeutet: von den derzeit 16 Prozent werden ab 2012 45, ab 2013 75 Prozent und ab 2014 100 Prozent vom Bund übernommen. Dies entlastet die Kommunen 2012 um 1,2 Mrd. €, 2013 um 2,65 Mrd. € und ab 2014 um mindestens 4 Mrd. € pro Jahr – allerdings zu Lasten der Bundesagentur für Arbeit, die auf Dauer einen halben Mehrwertsteuerpunkt verliert. Mit der Hilfe für die Kommunen ist jedoch auch die Hoffnung und Erwartung verknüpft, dass die Städte, Gemeinden und Kreise durch die neuen Spielräume eigene Anstrengungen zu Gunsten der Kindergarten- und Schulkinder und deren besserer sozialer Integration verstärken können. Im Hinblick auf das **Bildungspaket** hat die SPD immerhin erreicht, dass den Kommunen die tatsächlich entstehenden Kosten für das Bildungs- und Teilhabepaket erstattet werden. Bei den **Kosten der Unterkunft** wird eine neue Quote zur Finanzierung des Bildungs- und Teilhabepakets eingeführt, von 2011 bis 2013 liegt sie grundsätzlich bei rd. 30 Prozent. Diese Quote wird jährlich an die tatsächlichen kommunalen Aufwendungen angepasst, zum ersten Mal wird 2013 Bilanz gezogen.

II. Aktiv für die Region

Als Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Nordstormarn/Ostholstein ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger „aus erster Hand“ über die aktuellen Themen und Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf unsere Region zu informieren. Dies geht am besten im direkten Gespräch – „nah bei den Menschen“ -, so dass ich auch 2011/12 wieder zu zahlreichen **Veranstaltungen** eingeladen und viele **Besuchstermine** wahrgenommen habe.

Eines meiner **Schwerpunktthemen** war dabei naturgemäß der **Bereich Arbeit und Soziales**. In persönlichen **Gesprächen mit den Mitarbeitern der JobCenter** habe ich über die Auswirkungen des schwarz-gelben „Kahlschlags“ informiert und mir angehört, welche Sorgen die Mitarbeiter in Bezug auf ihre Vermittlungsmöglichkeiten wie auch ihre eigene Zukunft beschäftigen. So besuchte ich bspw. am **8. März 2011** das **JobCenter Ostholstein** zusammen mit dem Geschäftsführer Karsten Marzian, der Beauftragten für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt Katrin Kunkel und dem Kreistagsabgeordneten Hermann Greve, um u.a. über die angespannte Personalsituation zu sprechen. Am **3. Mai 2012** traf ich mich zum Gespräch mit den **Personalräten der JobCenter** bei der **Arbeitsagentur Lübeck**, auch hier ging es schwerpunktmäßig um die teils dramatische

Lage der befristet angestellten Vermittler. In diesen Gesprächen erfahre ich viel „auf der persönlichen Ebene“, was ich für meine Arbeit nach Berlin mitnehme und was ansonsten im großen „Räderwerk“ der Politik untergehen würde.



Ulrike Pennings, Bettina Hagedorn, Tanja Gorodiski und Bärbel Vornweg beim Ladies Day am 27.05.11 in Berlin.

Im ständigen Kontakt stehe ich auch mit den weiblichen Führungskräften unserer Region, wenn es darum geht, den persönlichen Kontakt zwischen Frauen in Politik und Wirtschaft zu stärken, um zwischen Führungskräften in beiden Bereichen das soziale Netzwerk zu verbessern und gemeinsam Projekte voranzubringen. Dazu gibt es seit 2003 den „Ladies‘ Day“ der SPD im Dt. Bundestag, den ich damals gemeinsam

mit Petra Merkel (MdB) – der mittlerweile ersten weiblichen Haushaltsausschussvorsitzenden! – ins Leben gerufen habe. Am **27. Mai 2011** kamen auf meine Einladung **Ulrike Pennings**, Architektin, IHK-Mitglied und Sprecherin der ostholsteinischen Bürgerinitiativen gegen eine Fehmarnbeltquerung aus Ratekau, sowie die Gleichstellungsbeauftragten von Scharbeutz und Ratekau **Tanja Gorodiski** und **Bärbel Vornweg**, nach Berlin. Der nächste „Ladies‘ Day“ steht kurz bevor: Am **15. Juni 2012** erwarte ich die **Pflegeheimleiterinnen Assunda Odebrecht, Christine Hillmer und Jutta Bethke** zu einem spannenden Programm im Bundestag.

Zusammen mit der neuen **Geschäftsführerin der Bundesagentur für Arbeit**, Regionaldirektion Nord, Frau **Haupt-Koopmann**, dem **Geschäftsführer des Jobcenters Ostholstein**, Herrn **Marzian**, und **Lars Winter** standen am **18. Mai 2012** zwei Besuchstermine auf dem Programm. Zunächst informierten wir uns in der **Grone-Schule Oldenburg** über **Integrationsprojekte für alleinerziehende Frauen**, im Anschluss daran ging es bei der **Beschäftigung und Qualifizierung Ostholstein gGmbH (BQOH)** in **Eutin** um das Thema **Bürgerarbeit**, v.a. mit dem Schwerpunkt auf Ältere.

Dass wir auch das Potenzial von Menschen mit Migrationshintergrund - gerade angesichts des demografischen Wandels und des wachsenden Fachkräftemangels - nicht verschenken dürfen, wurde am **26. Oktober 2011** und erneut am **13. Mai 2012** beim politischen **Bildungsseminar in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente** deutlich. Zusammen mit den engagierten Seminarteilnehmern aus verschiedenen Ländern sprach ich über die Möglichkeiten von **Migranten auf dem Arbeitsmarkt** – ein Thema, bei noch viel zu viele Beschränkungen und Vorurteile existieren.

Am **20. April 2012** hatte ich unseren **SPD-Rentenexperten Anton Schaaf** (MdB) nach **Neustadt** geholt, um mit ihm und interessierten Gästen unter dem Titel „**Gute Arbeit + Faire Löhne = Armutsfeste Rente**“ über Mindestlöhne, Equal Pay und die Begrenzung von Leiharbeit zu diskutieren. Eingeladen dazu hatte ich im Rahmen meiner nunmehr **3. Betriebs- und Personalrätekonferenz**, um im kontinuierlichen Dialog mit den Arbeitnehmervertretern unserer Region zu bleiben. Ein Schwerpunkt dieser Veranstaltung war das Thema „**Leiharbeit im Gesundheitswesen**“. Alle waren sich einig: Schlagzeilen von Klinikbetreibern, die Arbeit in betriebseigene Servicegesellschaften auslagern und langjährige Mitarbeiter bei gleichem Job, nur deutlich schlechter bezahlt weiterbeschäftigen, müssen der Vergangenheit angehören. Statt Leiharbeit mit Dumpinglöhnen brauchen wir in unserer Region Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote, besonders im wichtigen Gesundheits- und Pflegebereich, wo der Mangel an Fachkräften längst spürbar ist.



Gemeinsam mit Anton Schaaf und Lars Winter am 20.04.12 in Neustadt

Das Thema „**Gesundheit zukunftssicher organisieren**“ stand auch im Mittelpunkt der **14. Betriebsrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion** am **29. Juni 2011** in Berlin. Auf meine Einladung kamen aus meinem Betreuungswahlkreis Dithmarschen vom **Westküstenklinikum in Heide** der Betriebsratsvorsitzende **Matthias Stecher** sowie die stellv. Vorsitzende **Britta Winko**. Daneben waren **Inke-Marie Jaschinski**, Vorsitzende der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) Ostholstein, Mitglied im **AfA-Landesvorstand** und langjährige Betriebsratsvorsitzende der **Asklepios-Klinik** Bad-Schwartau, sowie **Bernd Friedrichs** vom **Betriebsrat Scandlines/Fehmarn** meiner Einladung gefolgt.



Betriebsrätekonferenz am 26.10.11 in Berlin mit Matthias Stecher, Britta Winko und Kai Neumann.

Auch zur **15. Betriebsrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion** am **26. Oktober 2011** kamen auf meine Initiative wieder Arbeitnehmervertreter aus dem Gesundheitssektor in die Hauptstadt, um mit rd. 250 Kollegen aus ganz Deutschland über die Forderung „**Flächentarife ausbauen – Entgeltgleichheit durchsetzen**“ zu diskutieren. Von der **Sana Klinik** in Eutin war diesmal **Kai Neumann** mit dabei; außerdem nutzten auch

Matthias Stecher und **Britta Winko** die Gelegenheit für einen erneuten Besuch im Bundestag.

Die Problematik **fairer Arbeitsbedingungen** in unseren Kliniken und einer **guten Gesundheitsvorsorge im ländlichen Raum** stand auch im Mittelpunkt des Besuchsprogramms meiner Bundestagskollegin und Gesundheitsexpertin **Mechthild Rawert** im Betreuungswahlkreis **Dithmarschen** am **12. April 2012**. Wir besuchten die AWO **Nordseeklinik Büsum**, sprachen mit dem Betriebsrat des **Westküstenklinikums** in Brunsbüttel und diskutierten in einer **Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung** in **Heide** den Fachkräftemangel in der Pflege, die Voraussetzungen für mehr gesellschaftliche Anerkennung der Beschäftigten und die Finanzausstattung der Kliniken.

Neben der Forderung nach guter Bezahlung und fairen Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Gesundheitssektor standen für mich 2011 und 2012 auch ganz im Zeichen einer **gerechten Gesundheitsversorgung** und einer **menschenwürdigen Pflege**. Diese Themen hätten für die schwarz-gelbe Koalition eigentlich ganz oben stehen müssen, schließlich hatte der damalige Gesundheitsminister Rösler 2011 zum „**Jahr der Pflege**“ ausgerufen. Allein - zu merken war davon nichts. Aktuell sind rd. 2,3 Mio. Menschen pflegebedürftig - für 2030 werden schon 3,4 Mio. prognostiziert. Seit 1995 mussten die Leistungsausgaben in der Pflege von 4,42 Mrd. auf 20,43 Mrd. Euro 2010 erhöht werden! Doch die bestehenden Probleme – fehlende ambulante Betreuungsstrukturen, Entlastungen für Angehörige, Hilfe für Demenzkranke, Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte, Fachkräftemangel, Finanzierung etc. – sind nicht ansatzweise gelöst worden. Ich selbst habe bei verschiedenen Besuchen in Pflegeeinrichtungen - u.a. am **1. Mai 2012** im Haus „**Unter dem Regenbogen**“ in **Techau** - und auch im Rahmen der „**Praxistage**“ Anfang **März 2011**, wo ich mein mittlerweile **6.**

Pflegepraktikum - diesmal im **AWO-Pflegeheim Lensahn** - absolvierte, einmal mehr interessante, aber auch sehr ernüchternde Gespräche mit den Pflegekräften geführt, denen in ihrem anstrengenden Arbeitsalltag weder eine angemessene gesellschaftliche, noch finanzielle Anerkennung zukommt. Es ist ein Alarmsignal, dass Fachkräfte im Schnitt nach acht Jahren aus ihrem Beruf



Birte Pauls, MdL, Bettina Hagedorn und Anke Buhl am 02.03.11 in Lensahn.

aussteigen, denn der **Fachkräftemangel** ist **längst bedrohlich**, nicht zuletzt bei uns am Gesundheitsstandort Schleswig-Holstein! Dabei hängt eine gute Pflege wesentlich von

qualifizierten und motivierten Pflegekräften ab. Dies wurde auch bei einer **Abendveranstaltung** im Rahmen der Pflorgetage am **2. März 2011 mit Birte Pauls** (MdL) und der Fachreferentin Altenpflege der AWO Schleswig-Holstein, Anke Buhl, unter dem Titel **„Unsere Gesundheit braucht Solidarität“** in **Lensahn** mehr als deutlich.

Doch diese Solidarität hat Schwarz-Gelb nun aufgekündigt. Seit 1. Januar 2011 wurde der Arbeitgeberanteil an der Finanzierung der **Krankenversicherungsbeiträge** eingefroren – drastische Kostensteigerungen im Gesundheitswesen müssen die Beschäftigten nun allein schultern. Das bedeutet v.a. Belastungen für kleine und mittlere Einkommen, Familien und Rentner. Daher haben wir in der SPD im April 2011 unser Konzept für eine **Bürgerversicherung** mit einer solidarischen und nachhaltigen Finanzierung vorgestellt, damit auch in Zukunft sicher gestellt ist, dass alle Menschen angemessen therapiert werden und Zugang zu modernen Behandlungsmethoden haben. Dies habe ich u.a. in zwei Veranstaltungen mit unserer ehemaligen Gesundheitsministerin **Ulla Schmidt** am **13. Mai 2011** in meinem Betreuungswahlkreis Dithmarschen in **Heide** und am **21. Oktober 2011** in **Bad Schwartau** unter der Überschrift **„Wird Gesundheit zum Luxus? Wird Krankheit Privatsache?“** deutlich über 100 Besuchern vorgestellt. Aus den Beiträgen des Publikums klang auch hier wieder die große Verunsicherung der vielen engagierten Beschäftigten am Gesundheitsstandort Schleswig-Holstein heraus, dass sie mit ihrer Arbeitskraft und ihrem Anspruch auf menschenwürdige Versorgung „auf der Strecke bleiben“ – Thema auch beim **„Runden Tisch“** mit Ulla Schmidt und den Betriebsräten von 12 kommunalen Kliniken in **Heide**.



*Silvia Schmidt, MdB, Susanne Danhier und Bettina Hagedorn
mit Mitarbeiterinnen des Integrationskindergartens am
21.02.12 in Reinfeld*

Die Förderung der **Inklusion von Menschen mit Behinderungen** stand im Mittelpunkt meines Besuchsprogramms mit **Silvia Schmidt** (MdB), der Behindertenbeauftragten der SPD, in Stormarn und Ostholstein am **21. Februar 2012**. Unter dem Titel **„Mittendrin statt außen vor!“** luden wir gemeinsam mit der **Stormarner Landtagskandidatin Susanne Danhier** und dem **SPD-**

Ortsverein Reinfeld am Abend zu einer Fraktion-vor-Ort nach **Reinfeld**, um gemäß dem Motto „Nichts über uns ohne uns“ mit Betroffenen, Verbänden und Ehrenamtlichen über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu diskutieren: u.a. gleiche

Beschäftigungschancen und gleiche Löhne, Barrierefreiheit beim Wohnen und im öffentlichen Raum und Teilhabe schon vom Kindesalter an. Bereits im Laufe des Tages besuchten wir den **Integrationskindergarten der Lebenshilfe Stormarn in Reinfeld** sowie zusammen mit Sandra Redmann (MdL) in **Bad Schwartau** die **Lebenshilfe und den Verein Lebens(T)Räume**, der Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohngemeinschaft ermöglicht.

Ebenfalls um das Thema **Barrierefreiheit** ging es am Vortag beim Besuch mit der **Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn Ute Plambeck** auf dem **Bahnhof Reinfeld**, dessen Umgestaltung seit Jahren Konfliktthema ist. Realisiert werden soll nun endlich ein behindertengerechter barrierefreier Zugang durch Aufzüge. Angesichts der durch eine eventuelle Fehmarnbeltquerung zu erwartenden



Mit Ute Plambeck am 20.02.12 auf dem Bahnhof in Reinfeld.

stärkeren Belastung der Trasse mit fast 80 Güterzügen täglich ist außerdem eine Autobrücke über die Gleise dringend notwendig, um den Verkehr zwischen den Stadtteilen nicht vollkommen zum Erliegen zu bringen. Ein angrenzender Parkplatz soll Pendlern einen direkten Zugang zum Bahnhof ermöglichen.

Ein weiteres zentrales Thema meiner Arbeit 2011/12 und auch meiner Besuchstour mit Ulla Schmidt im Mai 2011 an Schleswig-Holsteins Westküste war die Zukunft der **Mutter/Vater-Kind-Kuren**. In verschiedenen Kurheimen in Büsum, auf Föhr und in Keitum/Sylt diskutierten wir mit Mitarbeitern, Wohlfahrtsverbänden und betroffenen Eltern die restriktive Bewilligungspraxis der Krankenkassen, die trotz des 2007 auf Initiative der SPD eingeführten Rechtsanspruchs zahlreiche Anträge ablehnten. Im Februar wurde nun dank unseres Einsatzes die Bewilligungsrichtlinie geändert. Jetzt bleibt abzuwarten, ob die Kassen wirklich stärker und transparent im Sinne der betroffenen Mütter, Väter und Kinder - und damit letztlich auch im Sinne der Kurheime - entscheiden.

Dass ein **selbstbestimmtes Leben** mit guter medizinischer Versorgung auch **am Lebensende** möglich und nötig ist, darum ging es am **29. Oktober 2011** bei einer Podiumsdiskussion in der **Mühlenberg-Klinik Bad Malente**. Eingeladen hatte das **Palliativnetz östliches Holstein**, um über den Ausbau der ambulanten Palliativversorgung und das Recht auf ein würdevolles Sterben zu diskutieren.

Gerade zum Zeitpunkt meines letzten Rechenschaftsberichts für Euch erschütterte die **Reaktorkatastrophe** im japanischen **Fukushima** die Welt und löste auch in Deutschland ein radikales Umdenken in Fragen der Energieversorgung und der Sicherheit von Kernenergie aus. Die daraufhin endlich auch von Schwarz-Gelb beschlossene **Energiewende** – nachdem dieselbe Koalition just ein halbes Jahr zuvor die Verlängerung der Laufzeiten Kernkraftwerke in Deutschland und ein Aufkündigen des Atomkonsenses beim Ausstieg beschlossen hatte - ist in der Bevölkerung auf enorme Zustimmung gestoßen. Die Chancen für diese Energiewende stehen eigentlich gut! Gerade **Schleswig-Holstein** als einer der **wichtigsten Standorte für regenerative Energien** mit seiner langen Küstenlinie kann zum Gewinner der Energiewende werden! Doch dafür müssen die **richtigen Voraussetzungen** geschaffen werden – eine Einsicht, die weder bei unserer schwarz-gelben Bundes-, noch unserer bisherigen Landesregierung angekommen zu sein scheint. Wie ist es beispielsweise sonst zu erklären, dass E.on und die vier CDU-Wirtschafts-/Energieminister der letzten sieben Jahre den notwendigen Netzausbau im Norden mindestens verschlafen, wenn nicht



Sören Bartol, MdB, Bettina Hagedorn und Lars Winter am 17.04.12 in Lensahn.

torpediert haben?! Um dieses brisante Thema ging es bei einer **Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung** mit dem verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion **Sören Bartol** (MdB) am **17. April 2012** in **Lensahn**. Unter der Überschrift **„Erneuerbare Energien brauchen Volldampf beim Netzausbau!“** diskutierten wir mit unseren Gästen die bisherigen Defizite und deren Gründe beim Netzausbau, die anstehenden Schritte zur

Netzverstärkung und wie man zusammen mit den Bürgern die Energiewende gestalten kann. Gemeinsam besichtigten wir an diesem Tag außerdem die Betriebsstätten der **Energiewirte Redderberg in Ratekau** und der **Großgärtnerei Rahlf & Söhne aus Scharbeutz**. Letzte gehören – neben einer Schule und verschiedenen Wohngebieten in Ratekau – zu den Abnehmern der günstig lokal und umweltfreundlich produzierten Energie der Familie Redderberg, die mit ihrem **Holzhackschnitzelwerk** und **Biomasseanlagen** schon lange das Konzept der dezentralen Energieversorgung in die Tat umsetzt. Über die **„Erfolgsstory“ Solarenergie** und Energieeffizienz - aber auch die Auswirkungen sinkender Förderungen durch die jetzige schwarz-gelbe Bundesregierung - sprachen wir außerdem mit Vertretern der **Firma Knop aus Neustadt**.

Das SPD-Sofortprogramm für eine Energiewende stand bereits am **18. April 2011** im Rahmen einer **Fraktion-vor-Ort in Lensahn** im Fokus. Dazu hatte ich den **Präsidenten des**

Bundesverbands WindEnergie e.V., Hermann Albers eingeladen, um gemeinsam mit unseren zahlreich erschienenen Gästen zu diskutieren, wie die Energiewende beschleunigt werden kann und sich bspw. das **Potenzial der rd. 2.500 Windkraftanlagen** in Schleswig-Holstein, die bereits jetzt 40% des Stromverbrauchs produzieren, besser nutzen lässt, denn diese müssen aufgrund der Netzengpässe immer wieder abgeschaltet werden. Der ebenfalls von mir eingeladen **stellv. energiepolitische Sprecher** der SPD-Fraktion, **Dirk Becker** (MdB), musste leider kurzfristig absagen.

Natürlich stand auch die **Feste Fehmarnbeltquerung** mit ihrer **Hinterlandanbindung** für mich wieder im Mittelpunkt meiner Arbeit – nicht zuletzt als für das Verkehrsressort zuständige Berichterstatterin im Rechnungsprüfungsausschuss. Das **Dialogforum** hat seine Arbeit aufgenommen – grundsätzlich begrüße ich stets ein Mehr an Beteiligung aller Betroffenen, aber hier bin ich skeptisch, ob es sich dabei um einen „**Dialog auf Augenhöhe**“ handelt, denn entscheidend für die Glaubwürdigkeit des Dialogforums ist vor allem, ob auch über das „**Ob**“ von FBQ und Hinterlandanbindung ergebnisoffen und unter Vorlage aller relevanten Unterlagen mit größtmöglicher Transparenz diskutiert wird, oder nur über das „**Wie**“. Das ist dringend angezeigt – und in Form des Artikels 22 im Staatsvertrag auch gesetzlich festgelegt -, denn schon jetzt zeichnen sich **deutliche Kostensteigerungen** ab. Über die Möglichkeiten des Dialogforums diskutierte ich am **25. Februar 2012** unter Beteiligung interessierter Bürger, Bürgerinitiativen, Kommunalpolitiker und Verbandsvertreter mit dem **Moderator des Forums** und ehem. deutschen Botschafter in Dänemark, **Dr. Christoph Jessen**, in **Großenbrode**. Diesen Dialog mit den Menschen vor Ort werde ich auch in Zukunft fortsetzen und mich auf jeden Fall weiter für die Belange der von der Querung und **Hinterlandanbindung** betroffenen Menschen unserer Region einsetzen, damit es **keine „Billigvariante“** geben wird.

Außerdem habe ich 2011/12 u.a. zu folgenden Veranstaltungen eingeladen bzw. war ich bei folgenden Terminen zu Gast:

- Am **10. März 2011** besuchte ich den **AWO Bewegungskindergarten** in **Reinfeld**, der seit über neun Jahren als „Übergangslösung“ in zwei kleinen Gebäuden untergebracht ist, nun aber endlich dank Unterstützung vom Bund in einem **neuen Gebäude** am Schulzentrum untergebracht und **2013 eröffnet** werden soll.



Im AWO Bewegungskindergarten in Reinfeld am 10.03.11.

- Vom **17. April – 10. Juni 2011** beherbergte das **Hans Ralfs-Haus für Kunst und Kultur in Neustadt** die **Foto-Ausstellung „Politik ungeschminkt“**, für die das Fotografenehepaar Angelika und Bernd Kohlmeier 2009 16 Bundestagsabgeordnete - darunter auch mich – in jeweils drei verschiedenen Situationen bei ihrer alltäglichen, andererseits vielfältigen und oft ungewöhnlichen Arbeit in schwarz-weiß portraitiert hatte.
- Zwischen dem **29. April und 6. Mai 2011** gastierte auf meine Initiative die **Wanderausstellung des Dt. Bundestags** in der Kundenhalle der **Sparkasse Ostholstein in Eutin**. Vielfältig multimedial dargestellt werden die Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments und seiner Abgeordneten. Wie auch schon 2004 und 2011 habe ich auch diesmal wieder die Gelegenheit wahrgenommen, mich persönlich mit **Schulklassen** in der Ausstellung zu treffen und dort Rede und Antwort zu stehen. Mit dabei waren das Weber Gymnasium, die Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule, die Gemeinschaftsschule Bad Malente und junge Menschen in offener beruflicher Bildung GmbH Eutin.
- Am **19. Mai 2011** war ich wieder zu Gast bei der **AG60+** auf **Fehmarn**, um über aktuelle bundespolitische, aber auch wahlkreisrelevante Themen zu diskutieren.
- Vom **11. - 13. August 2011** war ich gemeinsam mit meiner SPD-Bundestagskollegin und „Chef“-Haushälterin **Petra Merkel**, mit der ich mich gemeinsam für die Förderung wichtiger Kulturgüter bei uns im Norden eingesetzt habe, im Wahlkreis Ostholstein/Nordstormarn unterwegs. Auf dem Programm standen die **KZ-Gedenkstätte Ahrensböök**, das **Wallmuseum Oldenburg**, das **Schloss Eutin**, der **Niendorfer Hafen**, die **Feldsteinkirche Ratekau**, das **Buddenbrookhaus in Lübeck** und ein **Treffen mit der AsF in Süsel**.
- Am **13. September 2011** war ich Podiumsgast bei einer Diskussionsrunde der **BIG-Städtebau GmbH in Plön**, bei der es um die massiven schwarz-gelben Kürzungen bei der **Städtebauförderung** ging.
- Die Zukunft des **Nord-Ostsee-Kanals** stand im Fokus verschiedener Veranstaltungen im Herbst 2011. Gemeinsam mit **Johannes Kahrs** (MdB) lud ich zu einer Fraktion-vor-Ort unter dem Titel **„SOS für den NOK – Volle Fahrt statt Sanierungsstopp“** am **23. September 2011** nach **Brunsbüttel**; am **28. Oktober** diskutierte ich zum gleichen Thema mit **Hans-Peter Bartels** (MdB) in **Kiel**, ebenso am **3. November** mit meinem Bundestagskollegen **Sönke Rix** in **Rendsburg**. Die Resonanz war enorm – weit über 400 Gäste konnten wir insgesamt begrüßen!
- Am **6. November 2011** war ich beim traditionellen **Sonntagsfrühstück** mit den **Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzenden** im Feuerwehrhaus in **Sagau**. Dabei ging

es in einem „Rundumschlag“ um Themen wie: Erdkabel, Bundeswehrreform/ Standortentscheidung, Städtebauförderung und das Kreislaufwirtschaftsabfallgesetz.

- Um die aktuelle Situation in der **Angelkutter- und Fahrgastschiffahrt** ging es am **9. Dezember 2011** zusammen mit der Europa-Abgeordneten **Ulrike Rodust in Heiligenhafen**. Mit ihr zusammen war ich am selben Tag auch in der Offenen **Ganztagschule Ahrensbök**, um uns über den Gewinner des „**Willy Piecyk Preises**“ - das Projekt „Blick über den Zaun“ - zu informieren. In einer **Abendveranstaltung in Neustadt** ging es um die **Zukunft Europas**.
- Gemeinsam mit unserem Fraktionsvorsitzenden **Frank-Walter Steinmeier** und den beiden Landtagskandidaten **Sandra Redmann** und **Lars Winter** besuchte ich am **11. April 2012** die „**Umweltfuchse**“ - engagierte Kinder und Jugendliche, die sich für Umwelt- und Naturschutz in ihrer Region einsetzen - in **Bad Schwartau**.
- Ebenfalls am **11. April 2012** kam ich auf Einladung des **Kreisbauernverbands Ostholstein/Lübeck** zusammen mit **Sandra Redmann, Regina Poersch** und **Lars Winter** nach **Lensahn**, um u.a. über die Auswirkungen der Fehmarnbeltquerung auf die Landwirtschaft zu sprechen.
- Als Gast nahm ich am **27. April 2012** an einer spannenden Diskussion mit unserem Parteivorsitzenden **Sigmar Gabriel** in **Lensahn** teil, der auf Einladung von **Lars Winter** gekommen war, um mit Schülerinnen und Schülern des **Fachbereichs Sozialpädagogik der Beruflichen Schule** u.a. über das „Betreuungsgeld“ zu diskutieren.
- Zusammen mit **Ralf Stegner, Regina Poersch** und **Lars Winter** war ich am **3. Mai 2012** bei der Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung zum **67. Jahrestag der Cap-Arcona-Katastrophe** in **Neustadt**.
- Am **4. Mai 2012** nahm ich wieder am traditionellen **Matjesessen der SPD Kasseedorf** teil, wo ich nicht nur angeregte Diskussionen mit den Genossinnen und Genossen führte, sondern gemeinsam mit **Lars Winter** auch den geselligen Teil des Abends mit einem Tanz eröffnete.



Bettina Hagedorn, Frank-Walter Steinmeier, Lars Winter und Sandra Redmann mit den „Umweltfuchsen“ am 11.04.12 in Bad Schwartau.

III. Weitere Aufgaben in Schleswig-Holstein

Abseits von aller Bundespolitik standen für mich als **stellvertretende SPD-Landesvorsitzende** die vergangenen Monate natürlich ganz wesentlich im Zeichen des **Landtagswahlkampfes**. Die Menschen in Schleswig-Holstein haben sich am 6. Mai klar entschieden: keine weitere Regierung von Schwarz-Gelb! Die „**Schleswig-Holstein-Ampel**“ aus SPD, Grünen und dem SSW ist möglich und alle drei Wahlgewinner sind gewillt, mit **Ministerpräsident Torsten Albig** eine Koalition zu bilden, die mit einer knappen und dennoch sicheren Mehrheit die Regierung der nächsten fünf Jahre stellen wird. Das Wahlergebnis hätte aus Sicht der SPD sicher noch besser sein dürfen - nicht zuletzt in Stormarn selbst -, aber halten wir fest: CDU und FDP haben verloren – zusammen 7,4 Prozent! Die Gewinner sind die Parteien, die die wichtigen Themen für Schleswig-Holstein – vor allem bessere Bildung, den zügigen Netzausbau, solide Finanzen, einen starken Mittelstand mit guten Arbeitsplätzen und fairen Löhnen sowie den Ausbau der Infrastruktur – vorantreiben werden: wir Sozialdemokraten mit den Grünen und dem SSW - gemeinsam werden wir unser Lieblingsland stärker machen! Wie anfangs bereits erwähnt, leite ich die SPD-interne Arbeitsgruppe „Umwelt, Energie, ländliche Räume“, um diese für uns so wichtigen Themen im Koalitionsvertrag zu positionieren – eine spannende Aufgabe!

Ebenso arbeitsintensiv, aber auch enorm erfolgreich war der vorangegangene **Mitgliederentscheid**, bei dem 70 Prozent unserer knapp 20.000 SPD-Mitglieder Torsten Albig zu unserem Spitzenkandidaten für die kommende Landtagswahl gewählt haben. Seit Oktober 2010 hat mich dieser Mitgliederentscheid mit den insgesamt 16 Kandidatenrunden im ganzen Land „in Atem gehalten“, weil ich dafür im Landesvorstand hauptverantwortlich war. Diese Veranstaltungsreihe war eine absolute „Erfolgsstory“, mit der sich unsere Partei offen und transparent dargestellt und eine **enorme Mobilisierungswirkung** gezeigt hat - über 5.000 Mitglieder und ca. 20 Prozent Gäste sind zu den Veranstaltungen gekommen, haben den vier Bewerbern konstruktiv-kritisch „auf den Zahn gefühlt“ und bewiesen: Politik kann spannend und informativ sein, wir als SPD haben unsere Lektion in Sachen „Bürgerbeteiligung“ gelernt!

IV. Transparenz und Information

Bereits seit Beginn meiner Zeit im Deutschen Bundestag 2002 veröffentliche ich jedes Jahr meine **Einkünfte und Ausgaben**, meine Steuerbescheide sind in der Rubrik „**Gläserne Abgeordnete**“ auf meiner Homepage (www.bettina-hagedorn.de) für jeden nachlesbar. Auch in einer Pressemitteilung gebe ich meinen Steuerbescheid alljährlich bekannt, zuletzt am 17. Oktober 2011 für das Jahr 2010. Nur wenige Abgeordnete machen sich freiwillig derart „gläsern“, was bundesweit in den Medien bereits sehr positiv aufgenommen wurde.

Auch über meine umfangreiche **Pressearbeit** versuche ich ein Höchstmaß an Transparenz über meine Tätigkeit in Berlin und im Wahlkreis herzustellen. Im Jahr 2011 habe ich insgesamt knapp 90 **Pressemitteilungen** veröffentlicht, 2012 sind es bislang bereits mehr als 30. Auch sie sind auf meiner **Homepage** - ebenso wie viele interessante Texte zu meinen Terminen und aktuellen Themen - nachzulesen. Diese Seite jederzeit aktuell zu halten, ist ein enormer Arbeitsaufwand – aber es lohnt sich! Seit der Neugestaltung meiner Seite im Sommer 2009 wurde sie bereits rd. 645.000 mal „angeklickt“!

Auch die **Landesgruppe Schleswig-Holstein** informiert viermal im Jahr über ihre Arbeit in Berlin, wichtige Themen für Schleswig-Holstein und gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen vor Ort. In ihrem **Newsletter „Bundestag Direkt“** finden sich auch regelmäßig Beiträge von mir – ebenfalls nachzulesen auf meiner Homepage und bei Interesse auch gern per Email oder auf dem Postweg über mein Berliner Büro zu beziehen. Viele Ortsvereine und Arbeitsgruppen machen von diesem Angebot zur Information an Mitglieder und Interessierte schon regen Gebrauch.

Dass politische Bildung keine trockene Materie sein muss, beweise ich jedes Jahr auch zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern aus meinem Wahlkreis, denen ich einen **Besuch im Deutschen Bundestag** ermögliche. Frei nach meinem Motto „nah bei den Menschen“ habe ich 2011 wieder mehr als **1.000 Menschen aus Nordstormarn und Ostholstein** in die Bundeshauptstadt eingeladen, davon allein über **750 Schülerinnen und Schüler**. Für 2012 haben sich bislang bereits insgesamt 800 Personen angemeldet. Kommen die Gruppen in einer Sitzungswoche des Bundestags nach Berlin, gehört auch ein einstündiges persönliches Gespräch über meine Arbeit im Parlament zum Programm. Besonders die Schülerinnen und Schüler suchen dabei aufgeschlossen das Gespräch mit mir, zeigen sich wissbegierig und



Teilnehmer der Berlin-Informationstour vom 28. – 30.03.12 in Berlin.

diskussionsfreudig – und gar nicht politikverdrossen! Und sollte ein Gespräch mit mir in Berlin mal nicht möglich sein - gerade, wenn keine Sitzungswoche ist -, komme ich immer gern in die Klassen, um dort „Rede und Antwort“ zu stehen. So war ich bspw. am **14. Juni 2011** in der **KBS Oldenburg**, am **15. Juni 2011** in der **Gemeinschaftsschule Lensahn**, im Rahmen des Europa-Projekttags am **14. Mai 2012** in der **Waldorfschule Lensahn** und am **16. Mai 2012** in der **Heinrich-Harms-Schule Hutzfeld**

im Unterricht zu Gast. Ein „Highlight“ sind auch die viermal jährlich stattfindenden **Berlin-Informationsfahrten** mit einem strammen Besuchsprogramm für die jeweils 50 Teilnehmer, u.a. im Bundestag, in Bundesministerien und dem Willy-Brandt-Haus, für die ich regelmäßig Plätze für besonders engagierte Jugendliche, aber auch verdiente Ehrenamtler aus Kommunalpolitik, Vereinen und Verbänden als ein „Dankeschön“ freihalte. Auf allen Fahrten waren u.a. **Mitglieder der Reinfelder Tafel** dabei, außerdem Vertreter des Kindergartens Reinfeld und verschiedene **Ortsvereinsmitglieder aus Reinfeld, Rehhorst und Wesenberg**.

V. Förderung von jungen Menschen

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Förderung junger Menschen auf den verschiedenen Stationen ihres Lebenswegs. Als Mutter dreier erwachsener Söhne und mittlerweile sogar als zweifache Großmutter weiß ich, wie wichtig die Unterstützung in jungen Lebensjahren ist, daher habe ich es mir auch bei meiner Arbeit im Bundestag zum Anliegen gemacht, Jugendlichen neue Berufs- und auch Einflussmöglichkeiten aufzuzeigen und ihnen einen Einblick in den Berliner Politikalltag zu geben. Vor allem möchte ich auch jungen Frauen Mut machen, sich zu engagieren und einen Blick „über den Tellerrand“ zu wagen.

Auch schon bei den Allerjüngsten möchte ich einen Beitrag zu einem guten Start ins Leben leisten. So habe ich 2011/12 nicht nur wieder über 300 meiner beliebten **Kinderliederhefte** verteilt, um das generationenübergreifende gemeinsame Singen zu fördern. Auch habe ich am 10. März 2011 einer guten Tradition folgend das **7. Kind der Familie Dettmer aus Groß Wesenberg** besucht, die für ihren jüngsten Nachwuchs die **Ehrenpatenschaft** – welche generell ab dem 7. Kind möglich ist beim Bundespräsidenten beantragt hatte. Stellvertretend für den Präsidenten hatte ich damals der Familie und ihrem am 18. Juni 2009 geborenen Sohn Swen meine besten Grüße und Glückwünsche - und selbstverständlich auch ein paar Kinderliederhefte! - überbracht. Auch zwei weiteren 7. Kindern der Familie Faust aus Heiligenhafen und der Familie Quadde aus Hennstedt/Dithmarschen habe ich schriftlich meine Gratulationen und weitere Liederhefte überbracht.

Die 16-jährige **Kersti Spiekermann** von der Gemeinschaftsschule an den Aewiesen in **Bad Malente** hatte sich erfolgreich für eines der begehrten 75 Tickets bundesweit für „Jungredakteure“ beworben und konnte vom **25. bis 27. Mai 2011** an den **10. Jugendpresstagen der SPD-Bundestagsfraktion** in Berlin teilnehmen, um einen authentischen Blick „hinter die Kulissen“ des parlamentarischen und medialen Geschehens in der Hauptstadt zu werfen. Gemeinsam mit dem vom Bundestag ausgerichteten **Jugendmedien-Workshop** ist dies eine hervorragende Möglichkeit für junge Menschen, erste „professionelle“ Medienerfahrungen zu sammeln. Zu beiden lade ich regelmäßig ein.



*Lina Köpsel beim Girls Day
am 26.04.12 in Berlin*

Am **14. April 2011** habe ich bereits zum 7. Mal eine junge Frau zum bundesweiten „**Girls‘ Day**“ eingeladen: Die 15-jährige **Rowena Korten aus Zarnekau**, Schülerin des Johann-Heinrich-Voss-Gymnasiums Eutin, konnte gemeinsam mit rd. 70 Mädchen aus ganz Deutschland auf Einladung der SPD einen Blick hinter die Kulissen des Bundestags werfen. Gut ein Jahr später, am **26. April 2012**, war die 16-jährige **Lina Köpsel aus Schashagen** vom Küstengymnasium Neustadt meiner Einladung zum „Girls‘ Day“ nach Berlin gefolgt. Ziel

dieser Aktion ist es, junge Frauen mit dem Arbeitsalltag von Politikerinnen vertraut zu machen und ihre Neugier auf vermeintlich „männerrdominierte“ Berufe - v.a. auch in der Politik - zu wecken, denn es gibt viele Chancen für Mitwirkung und Veränderung!

Eine ganz neue Form der Beteiligungsmöglichkeit für Jugendliche hat die SPD-Bundestagsfraktion im Frühjahr 2012 „aufgelegt“: Beim dreitägigen „**Planspiel Zukunftsdialog 2012**“ vom **6. bis 8. Mai 2012** konnten die Jugendlichen in die Rolle einer/-s SPD-Abgeordneten schlüpfen, hautnah an „Originalschauplätzen“ erleben, wie die Arbeit der Abgeordneten aussieht und sich mit eigenen Ideen in die parlamentarische Arbeit einbringen. Nach einer anspruchsvollen Bewerbung konnten sich zwei junge Leute aus meinem Wahlkreis über das „Ticket“ nach Berlin freuen: der 15-jährige **Sjard Karp, Schüler der Eutiner Wilhelm-Wisser-Schule**, hatte sich mit einem Text zur „Energiewende in Deutschland“ für die Teilnahme qualifiziert, die 20-jährige **Julia Mönicke, Verwaltungsfachangestellte bei der Kreisverwaltung in Dithmarschen**, konnte mit ihrem Text zur Frage „Was bedeutet Demokratie für Dich?“ überzeugen.

Bereits zum zehnten Mal kann ich als Patin **2011/2012** einem jungen Menschen aus meinem Wahlkreis **ein Jahr in den USA** im Rahmen des **Parlamentarischen Patenschaftsprogramms**, das durch den Deutschen Bundestag finanziert wird, ermöglichen. Im Sommer 2011 hat sich die 15-jährige Schülerin des Eutiner Johann-Heinrich-Voss-Gymnasiums, **Sarah Zeller**, auf den Weg über den „Großen Teich“ gemacht, um als Botschafterin unseres Landes ein ganzes Jahr in Amerika zu leben und zu lernen. Seit 2003 konnten bereits sieben Schüler und zwei Berufstätige auf meine Einladung und nach einem anspruchsvollen Bewerbungsverfahren ein Jahr in Amerika verbringen. Für das Austauschjahr 2010/2011 hatte sich meine **ehemalige Auszubildende Hawa Öruc** aus Fehmarn nach ihrem Ausbildungsabschluss bei ihrer Berliner Bundestagsabgeordneten Eva Högl erfolgreich für das Stipendium beworben und ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr im Bundesstaat Kansas verbracht. Im Sommer 2012 wird **Thore**

Prüße aus **Stockelsdorf** in die USA aufbrechen.

Auch junge Leute aus den USA können im Rahmen des Patenschaftsprogramms ein Jahr in Deutschland verbringen. Am **21. Februar 2012** traf ich mich mit meinem „Patenkind“, dem Austauschschüler **James Eccelston aus Michigan**, und seinem Gastvater Herrn Radde aus **Reinfeld**, um



Austauschschüler James Eccelston aus Michigan mit seinem Gastvater Herr Radde aus Reinfeld

mehr über seine abwechslungsreichen Erfahrungen und Erlebnisse in Deutschland zu erfahren. James besucht zurzeit die Immanuel-Kant-Schule in Reinfeld und wird voraussichtlich noch bis Juni 2012 in Deutschland bleiben.

Immer wieder gebe ich auch jungen Menschen aus meinem Wahlkreis die Gelegenheit, als **Praktikanten** in mein Berliner Büro zu kommen. Im April 2011 nahm für zwei Wochen der 18-Jährige **Raphael Granzow aus Malente**, Schüler des Carl-Maria-von-Weber Gymnasiums, diese Chance wahr; im Oktober 2011 „opferte“ **Hanna Florek**, 17 Jahre alt und Schülerin des Leibniz-Gymnasiums **Bad Schwartau**, hochmotiviert sogar die Herbstferien und wurde dafür durch spannende „Live-Eindrücke“ mitten in den Haushaltsberatungen und der Euro-Krise in Berlin entschädigt. Im Dezember 2011 konnte die 18-jährige **Eutinerin Isabell Niemeyer** vom Weber-Gymnasium einen informativen und authentischen Blick „hinter die Kulissen“ des Bundestags werfen, nachdem sie bereits 2006 das erste Mal in meinem Eutiner Wahlkreisbüro einen ersten Einblick in die Arbeitswelt einer Bundestagsabgeordneten gewinnen konnte. Für eine Woche im Januar 2012 kam der 17-jährige **Lübecker Schüler Karl-Friedrich Wittmaack** in die Hauptstadt, im März 2012 folgten dann die beiden 18-jährigen **Ostholsteiner Charline Röhr** vom Gymnasium am Mühlenberg in Bad Schwartau und **Jannes Iatropoulos**, Schüler des Carl-Maria-von-Weber-Gymnasiums in Eutin, um im Rahmen eines zehntägigen **Wirtschaftspraktikums** den Berliner Politikalltag kennenzulernen.

Schleswig-Holsteins „**Erfolgsstory**“ **Ecopolicyade**, an der sich mittlerweile bundesweit jedes Jahr über 100.000 Schülerinnen und Schüler aus allen Bundesländern beteiligen, konnte am **1. Juli 2011** mit großem Erfolg ihren **3. Bundesentscheid** in Berlin abhalten, am **27. April 2012** folgte der **4. Bundesentscheid**. Die **Landessieger aus Schleswig-Holstein** – zum dritten bzw. vierten Mal in Folge das Team der **Klaus-Harms-Gesamtschule aus Kappeln** – haben nach zwei „Silbermedaillen“ 2009 und 2010 im vergangenen Jahr mit der „Bronzemedaille“ den 3. Platz belegt – und standen 2012 beim 4. bundesweiten Durchgang des erfolgreichen Computer-Simulationsspiels sogar **ganz oben auf dem**

„**Siegertreppchen**“! Doch die Zukunft des Schülerwettbewerbs, der 2004 von Bad Malente aus seinen Erfolgskurs in Schleswig-Holstein und seit 2009 bundesweit startete, ist akut gefährdet: Der schwarz-gelbe Kahlschlag von ca. 2,3 Mio. € bei der Bundeszentrale für politische Bildung, die auf meine Initiative hin seit 2008 das Projekt mit jährlich 200.000 € fördert, bedeutet ab 2012 das **Aus für die Bundesförderung** der Ecopolicyade – ein fatales Signal für die engagierten Schüler und ihre Lehrer! Nur dank des Engagements der Organisatoren und der finanziellen Unterstützung privater Sponsoren kann das Vorzeigeprojekt vorerst bestehen bleiben.

VI . Mein Mitarbeiter-Team – die „guten Geister“ in Berlin und Eutin

In meiner tagtäglichen Arbeit hängt enorm viel von der engagierten Arbeit und dem guten Zusammenspiel meiner Mitarbeiter in Berlin und Eutin ab - ohne mein „eingespieltes Team“ könnte ich meine Arbeit kaum erledigen. In meinem Berliner Büro teilen sich **Jana Steinert** aus Berlin, der gebürtige Neustädter **Florian Schippmann** (seit Oktober 2011) und **Nils Binder** aus Timmendorfer Strand (seit März 2012) in Teilzeit die umfangreiche wissenschaftliche Arbeit. Die Büro- und Terminorganisation ist Hauptaufgabe der beiden Berlinerinnen **Nadine Kadelka** und **Bianca Collier**, die wegen Familienverantwortung ebenfalls beide in Teilzeit tätig sind. Zur inhaltlichen wie organisatorischen Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiter habe ich zwei studentische Mitarbeiter an Bord: die beiden Eutiner **Magnus Bünning** und **Timo Vogler**, die meine Arbeit zuerst bei einem Praktikum kennengelernt hatten. Im Eutiner Wahlkreisbüro kümmern sich **Regina Voß** und **Kirstin Winter** um alles, was „vor Ort“ anliegt – allen gilt mein herzliches Dankeschön!

Herzlichst Eure

